



Das neue Pflegeberufegesetz – Auswirkungen auf die Praxisanleitung

Uta Fink
Praxiskoordinatorin
Diakonissenkrankenhaus
Dresden

Das neue Pflegeberufegesetz – Auswirkungen auf die Praxisanleitung

Nur Mut

Praxisanleitung

Manchmal fühle ich mich, als würde ich zwischen allen Stühlen sitzen.



Schwerpunkte

1. Praxisanleiter sein- was bedeutet das?
2. Wer sollte im Mittelpunkt meiner Arbeit stehen?
3. Was brauche ich, um meine Ziele zu erreichen?
4. Welche Chancen bietet das neue Gesetz, um diese Ziele zu erreichen?
5. Was oder wen brauche ich noch?
6. Was könnten Herausforderungen sein?

1. Praxisanleiter sein, das bedeutet

- Ich kann junge Menschen ein Stück in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten.
- Ich kann an einer qualitativ hochwertigen Ausbildung mitwirken.
- Ich kann mein Wissen und meine Erfahrungen weitergeben.

1. Praxisanleiter sein, das bedeutet

- Ich kann meine Begabungen nutzen.
- Ich bekomme Anerkennung und Wertschätzung durch meine Arbeit.
- Ich mache dies, weil es meinem eigenen Leben Sinn gibt.

2. Der Mittelpunkt meiner Arbeit ist...



2. Der Mittelpunkt meiner Arbeit ist...



3. Was brauche ich, um meine Ziele zu erreichen?

- Ich bin fachlich und pädagogisch qualifiziert.
- Ich bin motiviert.
- Ich habe Zeit zur Vorbereitung und Durchführung von Gesprächen, geplanten Anleitungen, Projekten.

3. Was brauche ich, um meine Ziele zu erreichen?

- Ich habe regelmäßigen Austausch mit anderen Praxisanleitern.
- Ich bin up to date in pflegetheoretischen und pflegewissenschaftlichen Fragen.
- Ich kann mich ständig weiterqualifizieren.

4. Welche Chancen bietet das Pflegeberufegesetz?

- berufspädagogische Zusatzqualifikation im Umfang von mind. 300 Stunden zum Praxisanleiter
- 24 Stunden im Jahr zur pädagogischen/fachlichen Fortbildung

4. Welche Chancen bietet das Pflegeberufegesetz?

- 10 % der während eines Einsatzes zu leistenden praktischen Ausbildungszeit ist Anleitungszeit
- eine regelmäßige Abstimmung zwischen Träger, Berufsfachschule und Praxisanleiter
- Kompetenzorientiertes Lernen

Ich kann diese Dinge alle tun.

Aber nicht allein!!

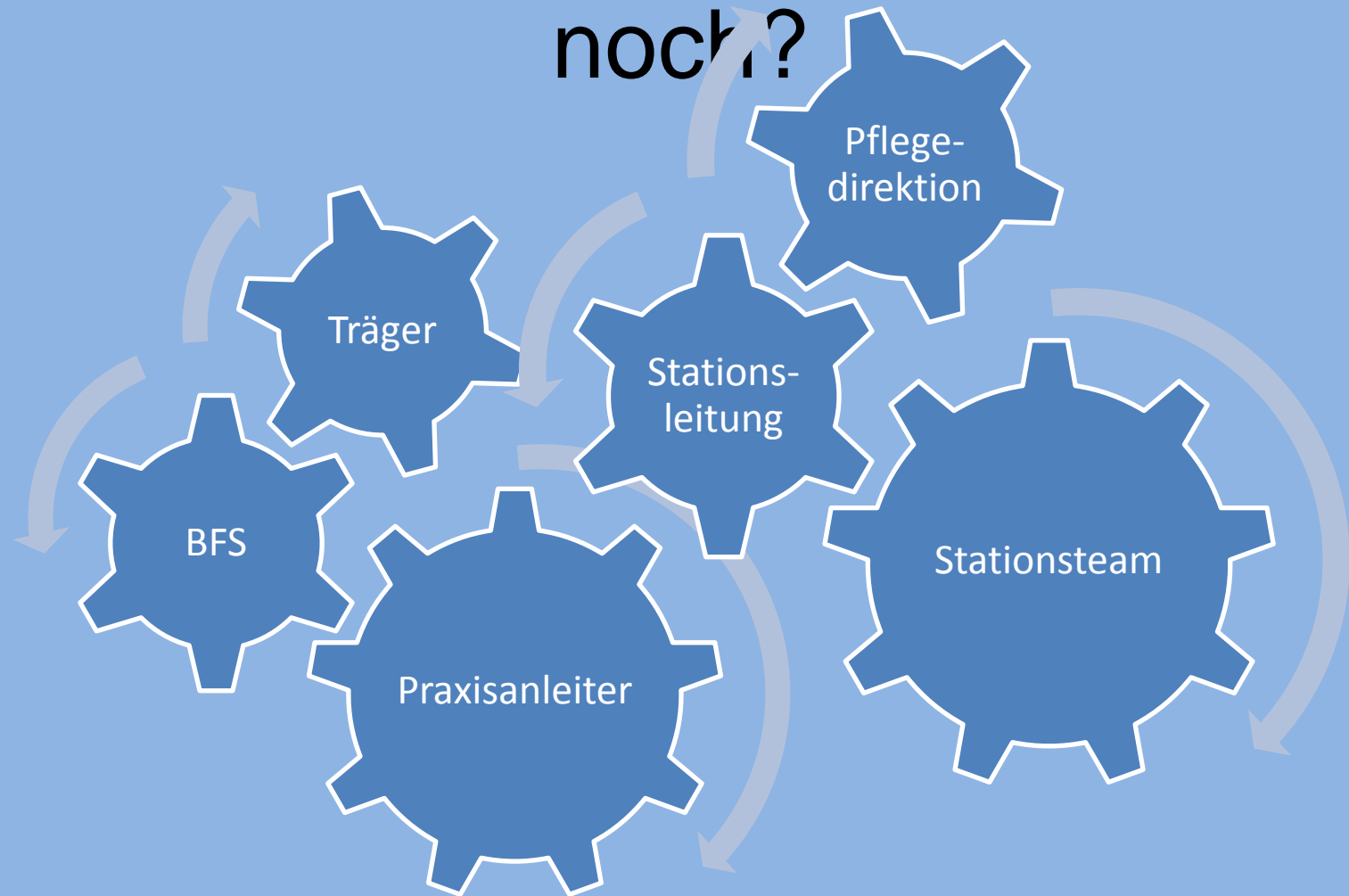
Der Praxisanleiter kann nur so gut arbeiten, wie die Beziehungen und Bedingungen es zulassen.

5. Was oder wen brauche ich noch?

*„Um Kinder zu erziehen, braucht es ein
ganzes Dorf“.*

Ein afrikanisches Sprichwort

5. Was oder wen brauche ich noch?



*„(Kranken)pflege ist keine Ferienarbeit.
Sie ist eine Kunst und fordert,
wenn sie Kunst werden soll, eine ebenso
große Hingabe,
eine ebenso große Vorbereitung,
wie das Werk eines Malers oder Bildhauers.
...(Kranken)pflege ist eine der schönsten
Künste,
fast hätte ich gesagt – die schönste aller
Künste“.*

Florence Nightingale

Ich danke Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit

Kontakt Daten:

Uta Fink

Praxiskoordinatorin

Päd. Mitarbeiterin der Berufsfachschulen für Pflegeberufe/ Bereich praktische Ausbildung

Diakonissenkrankenhaus Dresden

Holzhofgasse 29

01099 Dresden

Email: Uta.Fink@diako-dresden.de

Tel. 0351/8101253

Quellen: Referentenentwurf – PflAPrV; Menschenwürdig pflegen – den Alltag diakonisch gestalten. Anforderungen und Anstöße Evang. Akademie Hofgeismar Dr. Thomas Mäule, Evang. Heimstiftung Stuttgart; SWR/Wort zum Tag, Mechthild Alber, Stuttgart